

Für Frieden, Toleranz und Freiheit

Musik | Valeria Maurer steht im Fokus des Abends / Festival »Jazzin' the Black Forest«

Der Förderverein MPS-Studio Villingen konzipierte im fünften Jahr in Folge bei seinem Festival »Jazzin' the Black Forest« ein Programm der Extraklasse, das den Jazz in seiner bunten Vielfalt an vier Abenden widerspiegelt.

■ Von Rainer Bombardi

VS-Villingen. Den Festival-Machern um Friedhelm Schulz ist es gelungen, unter dem Motto »Colours of the world« mit sechs unterschiedlichen Musikprojekten zu belegen, dass der Jazz in seiner Gesamtheit weltweit geprägt von zahlreichen Einflüssen fest auf seinem Platz für Frieden, Toleranz und Freiheit verankert ist. Schulz hob hervor, dass sich die weltumspannenden, vom Jazz ausgehenden kulturellen Aktivitäten dauerhaft nicht von Krisen und politischen Ereignissen aufhalten lassen.

Zum Festivalsauftakt war mit der Sängerin Valeria Maurer und den Musikern Konrad Hinsken am Piano, Lukas Hatzis am Kontrabass und Julian Losigkeit an den Drums ein Quartett zu Gast, das sich darin verstand, asiatische mit europäischen Klangwelten zu verknüpfen.

Den Musikern gelang es, ein breites Spektrum an Jazzelementen, zwischen Soul, Folk und Blues in ihrem Auftritt authentisch wiederzugeben. In ihrer Ausdrucksstärke und Intensität zogen sie in jedem ihrer Stücke die Auf-



Das Valeria-Maurer-Quartett mit Pianist Konrad Hinsken (von links), Valeria Maurer, Bassist Lukas Hatzis und Drummer Julian Losigkeit begeistert am Eröffnungskonzert des Festivals »Jazzin' the Black Forest«.

Foto: Bombardi

merksamkeit der Zuhörer auf sich. Indes stand die aus Nowosibirsk stammende Sängerin Valeria Maurer im Fokus des Abends. Insbesondere in ihren zahlreichen Eigenkompositionen gelang es der Hauptakteurin, Jazz-Grenzen zu überwinden und ihre während ihres Jazzstudiums in Sibirien und in Mannheim gesammelten Erfahrungen in besonderer Weise zu integrieren. Den ersten Konzerteil

prägte sie mit lyrischer Musik, beflügelten Melodien im Pegasus-Song und der Suche nach Ruhe und Frieden. Die Musiker begleiteten sie kongenial. Sie bekamen in expressiven Soli die Möglichkeit, ihren künstlerischen Fähigkeiten freien Lauf zu lassen. Szenenapplaus belohnte die Musiker für ihren Auftritt.

Im zweiten Teil setzte Valeria Maurer auf schwungvolle Stücke und wick dabei

nicht von ihrer Linie ab, den Jazz in seiner grenzenlosen Dimension zu leben.

Die Botschaften der Stücke stärkte sie mit gefühlvollen Scat-Soli und erntete dafür reichlich Beifall. Einmal mehr beflügelte das einzigartige Ambiente des Jazzkellers die Musiker während mehr als 90 Minuten. Bereitwillig und sichtbar zufrieden gab das Valeria-Maurer-Quartett zwei lautstark geforderte Zugaben.

INFO

Abschluss

Das Festival »Jazzin' the Black Forest 5« endet am Sonntag um 19 Uhr im Franziskaner-Konzerthaus mit der Odessa-Suite des Ukrainers Vadim Neselovskyi und den Briter Vula Viel die in explosivem Groove entführen.

■ D
Kre
mit
jew
wie
geö
■ D
ab
Tre
wal
■ E
nis
Kre
ter
Mü
30
res
■ I
sic
ter
Ba
ch

S
d
v:
fe
W
S
S
I
e
C